



Antwort zur Anfrage Nr. 0698/2014 der ödp-Stadtratsfraktion betreffend **Nestlé Waters an Mainzer Grundschulen**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1. Gab es in der Vergangenheit bereits ähnliche Aktionen an Mainzer Schulen?**  
Ähnliche Aktionen sind der Schulverwaltung nicht bekannt.
- 2. Wenn ja, von welchen Unternehmen wurden diese initiiert?**  
Entfällt
- 3. Wurde die Stadt von dem Vorhaben Nestlés in Kenntnis gesetzt?**  
Nein.
- 4. Wie viele und welche Schulen sind von diesen Aktionstagen betroffen?**  
Die Grundschule Laubenheim und die Grundschule „Im Feldgarten“ in Ebersheim haben sich beteiligt.
- 5. Wann finden diese Aktionstage statt?**  
Die Grundschule Im Feldgarten hat am 18. März 2014 mit 3 Klassen an einem Training anlässlich des Weltwassertages teilgenommen. Die Grundschule Laubenheim hat am 19.03.2014 teilgenommen.
- 6. Was wird an diesen Aktionstagen im Detail vermittelt? Wie lautet das detaillierte Programm?**  
Nach Angabe der Grundschule Laubenheim wurden einige Experimente mit den Schülern durchgeführt, um über das Thema „Wasser“ zu informieren. Bei der ersten Station „Blue Planet“ (Blauer Planet) sollten die Kinder lernen, wie viel Wasser und wie viel Landmasse es auf der Erde gibt. Aus einer Schachtel (100 Zettel: 71 blaue/19 rote) wurden abwechselnd rote (Land) und blaue (Wasser) gezogen und in einen Kreis gelegt. Das Verhältnis von Wasser zu Landmasse auf der Erde konnte so anschaulich demonstriert werden. Im Anschluss warfen sich die Schüler dieser Station einen Ball zu, der wie die Erde aussieht. Immer wenn ein Schüler den Ball gefangen hat, schaute er, wo sein linker Daumen liegt. Wie oft zeigte der Daumen wohl auf Wasser? Bei der zweiten Station „A drop in the bucket“ (ein Tropfen auf den heißen Stein) lernten die Kinder, dass obwohl ein Großteil der Erde mit Wasser bedeckt ist, doch trotzdem nur ein kleiner Teil für die Menschen trinkbar ist. Unter anderem wurden von einem Liter Wasser 30ml umgefüllt und die restlichen 970ml mit Salz vermischt. Diese 970ml stellten das Meerwasser dar und die 30ml das verfügbare Frischwasser. Die Kinder erfuhren, dass von den 30ml Frischwasser weitere 24ml abgezogen werden müssen, da diese auf das Eis der Pole ver-

teilt und für den Menschen nicht nutzbar sind. Von den restlichen 6ml befinden sich allerdings nur 1,5ml an der Erdoberfläche, der Rest ist unterirdisch. Ein Tropfen von den 1,5ml symbolisiert das Frischwasser, welches nicht verschmutzt und für die Menschen zugänglich ist.

Bei der nächsten Station ging es um die Verschmutzung von Wasser und wie es dazu kommt. Bei einer weiteren lernten die Schüler, dass ihr Körper zum Großteil aus Wasser besteht, wie er es verliert und warum es so wichtig ist, genug zu trinken. Alle Übungen rund um das Wasser waren für Grundschul-kinder konzipiert und sollten möglichst anschaulich spannendes Wissen vermitteln.

Detailangaben der Grundschule „Im Feldgarten“ in Ebersheim liegen uns nicht vor.

**7. Gibt es alternative Angebote, sich in den Schulen mit dem Thema Wasser auseinanderzusetzen?**

Sollte das Thema Wasser Unterrichtsinhalt sein, so würde sich dies aus dem Lehrplan des Landes ergeben.

**8. Wird das Thema Lobbyismus an Schulen mit den Schülern thematisiert?**

Sollte das Thema Lobbyismus Unterrichtsinhalt sein, so würde sich dies aus dem Lehrplan des Landes ergeben.

**9. Bereits 1976 wurden im „Beutelsbacher Konsens“ die thematischen Grundlagen der**

**politischen Bildung in Deutschland formuliert, die seither das Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung prägen. Eines der drei Elemente des Konsens – das „Überwältigungsverbot“ – lautet: „Es ist nicht erlaubt, den Schülern – mit welchen Mitteln auch immer – im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der „Gewinnung eines selbständigen Urteils“ zu hindern...“**

**Hält die Verwaltung es vor diesem Hintergrund für vertretbar, einem Wirtschaftsunternehmen einseitig eine Plattform vor Grundschulkindern zu gewähren, deren Reife ein kritisches Hinterfragen noch nicht zulässt?**

Gemäß § 103 der übergreifenden Schulordnung sind Werbung und die Verteilung von Werbematerial auf dem Schulgelände nicht zulässig.

Erst kürzlich wurden die Schulleitungen durch die Schulaufsicht für diese Thematik

sensibilisiert und reagieren entsprechend zurückhaltend.

Mainz, 09.04.2014

gez. Merkator

Kurt Merkator  
Beigeordneter